

## **Dr. h. c. Manfred Lautenschläger**

Vorstandsmitglied des Vereins Sicheres Heidelberg e. V.  
Gründer und stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der MLP AG

# Laudatio für den 1. Preis des Heidelberger Präventionspreises 2011

**Großer Rathaussaal, Heidelberg**

7. Dezember 2012

- Nachdem nun die Anerkennungspreise, so wie der 3. und der 2. Preis vergeben sind bleibt noch ein Projekt übrig, das heute noch nicht genannt wurde.
- Der 1. Preis des diesjährigen Heidelberger Präventionspreises des Vereins Sichereres Heidelberg e.V. geht an das **Junge Theater im Zwinger<sup>3</sup> für das interaktive Theatersüß „(Ohn)mächtig gewaltig“**. Den Preis entgegennehmen wird Frau Franziska Theresa Schütz, die zusammen mit den beteiligten Akteuren heute hier ist.
- Gewalt unter Jugendlichen hat viele Formen. Physische, psychische, soziale oder virtuelle Gewalt werden in ihrer Tragweite in der Gesellschaft meist sehr unterschiedlich stark wahrgenommen. Oft fehlt das Bewusstsein oder die Sensibilität, sich mit dem Thema tiefgreifend auseinanderzusetzen. Auch Täter und ihre (Irr-)Wege zur Gewalt lassen sich nicht in einfache Muster pressen. Wie wird man Opfer, wie Täter? Welchen Verlauf können Auseinandersetzungen nehmen und wie leicht können sich auch scheinbar harmlose Konflikte zu Gewaltsituationen entwickeln?
- Mit Kindern und Jugendlichen über Gewalthandlungen unterschiedlichster Arten und Ausprägungen zu sprechen, diese zu beurteilen und Handlungsalternativen zu entwickeln, ist nicht neu und gehört, spätestens seit Einführung der Kinoseminare, die wir als Verein seit einigen Jahren unterstützen, zu den Gewaltpräventionsstandards in Heidelberg.
- Mit dem interaktiven Ansatz „(Ohn)mächtig gewaltig“ geht das junge Theater Heidelberg einen entscheidenden Schritt weiter. Auch hier setzen sich die Jugendlichen anfangs wie gewohnt rational distanziert mit ihren Einstellungen zu Gewaltproblematiken und ihren damit verbundenen Empfindungen und Einstellungen auseinander. Danach aber werden sie durch geschickte Inszenierung von Schauspiel und Theaterpädagogik von verdeckten Schauspielern direkt Teil einer aggressiv-gewalttätigen Auseinandersetzung und müssen sich spontan entscheiden, ob sie Mittäter werden oder sich dem Aggressor aktiv entgegenstellen. Da die meisten Jugendlichen davon ausgehen, dass die inszenierte Auseinandersetzung von realer Natur ist, entstehen spürbar echte Emotionen

und Affekte bei den Jugendlichen, die selbst nach Abbruch der Inszenierung bei einigen noch sichtbar weiterschwingen.

- Durch die anschließende professionelle Reflexion des Geschehenen und der unterschiedlichen Auswirkungen auf die beteiligten Schüler können aus Sicht der Jury nachhaltige Einstellungsveränderungen ausgelöst oder angestoßen werden. Ergänzende Unterrichtsmaterialien für die Lehrer ermöglichen eine Weiterbehandlung der Thematik im Unterricht. Damit erfüllt dieser innovative Ansatz aus Sicht der Jury zwei wichtige Kriterien für eine Prämierung: Innovation und Nachhaltigkeit.
- Frau Schütz kann dann zu den Hintergründen und der Umsetzung des Stücks etwas sagen.
- Die Bewerbung des Jungen Theaters zeigt, dass der Präventionsgedanke ganz klar im Vordergrund steht. Das Stück erlaubt es den Jugendlichen, sich auf mehreren Ebenen mit dem Thema Gewalt zu befassen. Die Wechsel der Perspektiven von Täter, Opfer und Zuschauer verstärken die Eindrücke nachhaltig. Das „alte“ Medium Theaterbühne bietet hierfür eine hervorragende Plattform.
- Der Verein Sicheres Heidelberg e.V. wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Der 1. Preis sollte Motivation sein, tatkräftig neue Projekte anzugehen, auf die wir uns alle schon freuen.